


## ALLES IM GRÜNEN BEREICH

*Rechnen mit Heidi*

<u>BLUT PROBE</u>		<u>WASSERPROBE</u>	
3 Bier	0,15 ‰ ✓	Bentazon	450 mg/l ✓
1/2 l Dole	1,08 -	Glyphosat	360 ✓
3 Grappa	2,15 -	Iprovalicarp	180 ✓
<hr/>		MCPA	182 ✓
3,38 ‰		Propanoarb	326 ✓
		2,4 D	3,6 ✓
14/14		Ethosumiat	228 ✓
		Methalaxyl M	25 ✓
		Diazinon	0,02 ✓
		Chlorpyrifos	0,004 ✓
		Napropymid	6 ✓
		Linuren	1,3 ✓
		Azoxistobin	0,55 ✓
		Cyproconazol	5,2 ✓
		?? ✓ ??	
		ALLES IM GRÜNEN BEREICH	

<https://heidismist.wordpress.com/2018/03/01/neue-pestizid-anforderungswerte-fuer-oberflaechengewaesser-rechnen-mit-heidi/>

<https://www.srf.ch/news/schweiz/neue-gewaesserschutzverordnung-bund-will-glyphosat-grenzwert-um-das-hundertfache-erhoehen>

und

<https://heidismist.wordpress.com/2018/11/06/grenzwerte-fuer-pestizid-cocktails-gefordert/>:

Organisationen, Kantone, Medien und auch Heidi fordern Höchstwerte nicht nur für Einzelstoffe, sondern auch für Mischungen. Heidi meint: "Die Mischung macht das Gift."

So etwa schreibt *saldo* in der neuesten Nummer "Die Wirkungen von hormonaktiven Chemikalien können sich gegenseitig verstärken - das zeigt eine neue Studie. Grenzwerte gibt es aber nur für die einzelnen Stoffe ...

*saldo* fordert schon seit Jahren Summengrenzwerte für Pestizide und hormonaktive Stoffe." Bereits 2011 berichtete *saldo* über die gleichlautende Forderung der Umweltämter der Kantone Luzern und Aargau.

Die Vernehmlassungsfrist für die neuen, vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgeschlagenen astronomisch hohen Anforderungswerte für Pestizide in Oberflächengewässern ist im März 2018 abgelaufen. Der Vorschlag ist bei vielen Adressaten schlecht angekommen, sogar bei Markus Ritter, dem Präsidenten des Schweizer Bauernverbands. Wie die Rundschau des Schweizer Fernsehens berichtete, ist das BAFU zurückgekrebst: Die revidierten Grenzwerte sollen 10 µg/l nicht überschreiten. Die neuen Zahlen hat das BAFU aber noch nicht veröffentlicht. Sie sind geheim - ausser man hat gute Beziehungen.